

# Vom Instinkt der Frau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470608>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# »Putzete«

Heia! Grosses Reinemachen  
Gibt es nun im Schweizerhaus;  
Ja, wir sind jetzt am Erwachen  
Und erkennen manchen Graus:  
Fremden Vögeln, Raben, Sperbern,  
Hetzern, Wühlern, Volksverderbern,  
Allen ist — 's war lang vertagt —  
Nunmehr »Ausmarsch« angesagt.

Manch ein aufgewühlter Hügel  
Zeigt uns Maulwurfsarbeit an . . .  
Ei, da hilft kein Geklügel —  
Aufgedeckt! Und drauf und dran!  
Vorwärts nur, ihr Bundesväter,  
Dank gebührt euch heut und später,  
So gefällt ihr unserm Land:  
Mit dem Besen in der Hand. El Hi.

## Aha! Darum!

Scheint's hat die Käse-Union nun  
die Fabrikation von Limburger-Käse  
aufgenommen!

Aha — darum . . . . .!

Der Witz liegt in den Pünktchen.

Nuggi

(. . . Bruder Klaus, das Riechfläschchen!  
Der Setzer.)

## Glück im Nationalrat

Herr Duttweiler hat am 17. März  
im Nationalrat nicht weniger als 11  
Mal das Wort ergriffen.

Nachträglich soll er erklärt haben,  
die könnten froh sein, dass er bloss  
Mi-gros handle. En-gros hätte er 121  
Reden halten müssen.

Kein Witz!

7714

## Vom Instinkt der Frau

Er dreht am Radio. Eine Stimme  
rauscht auf. Mit erschütterndem Pa-  
thos deklamiert einer etwas.

Plötzlich fragt sie: «. . . was isch es  
eigentlich — Theater oder Politik?»

. . . und nun soll mir ja keiner mehr kom-  
men und sagen, die Frauen verstünden nichts  
von Politik. Fall beweist sogar erschreckend  
tiefe Einsichten. Zeuge B.

## Alte Sprichwörter

Schulthess.

«Wenn einer eine Reise tut, so kann  
er was erzählen.»

Nicole.

«Hochmut kommt vor dem Fall.»

Hotelplan.

«Schuster bleib bei deinem Leisten.»

Bundesbrot.

«Trocken Brot macht Wangen rot.»

Musy.

«Wie man sich bettet, so liegt man.»

Milch- und Käse-Union.

«Schreibt man nichts ins Buch hin-  
ein, wirds kein Buchungsfehler sein.»

«Es ist nichts so fein gesponnen, es  
kommt doch endlich an die Sonne.»

Lirpa

## Pourquoi

Pourquoi baut Konstanz so viele  
Kasernen? . . .

Man befürchtet, Konstanz könnte  
von den Thurgauern «genommen»  
werden! Sieg Heill!

## Intelligente Auskunft

Hans zum Vater: «Vater, woher  
wüssed au d'Astronome amig zum  
Vorus, wenn e Mondfinsternis chund?»

Vater: «Wohär ächt au? Meinsch  
die lesed kein Kalender.» Sako

## Splitter

Die Menschen sind selten so krank,  
dass sie ihren Gelüsten widerstehen  
könnten; und selten so gesund, dass  
sie die Gelüste nicht büssen müssten.

Kinder zu kriegen ist für die Er-  
wachsenen die letzte Chance erzogen  
zu werden.

Es ist im Leben wie beim Klettern  
am steilen Fels: Man hebt den an-  
dern, trägt ihn gar auf den Schultern,  
damit er uns nachher auch hinauf-  
hilft.

Der Mann sollte so überlegen sein,  
dass er seine Ueberlegenheit nicht zu  
betonen braucht; die Frau so reich  
an Liebe, dass sie die Ueberlegenheit  
nicht fürchten muss.

Oder: Der Mann sollte in einigen  
Dingen so überlegen sein, dass er in  
hundert andern der Frau untertan  
sein kann, wie ein Kind der Mutter.

Ein ganz abgefemter Egoist wird  
Altruist. Tschopp

## Cognac-Rätsel

Nur für Ehemänner

Was isch das?

Es isch sehr begehrt und hät en  
Bart. De Huusschlüssel.

Josa

**ESPLANADE**

immer unterhaltend

am  
See

**ZÜRICH**

beim  
Theater



Marktplatz **BASEL**

Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,  
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!

H. Filss-Haubensak.



BY APPOINTMENT

**BOOTH'S  
DRY GIN**

Generalvertr. für die Schweiz:  
**BERGER & Co., LANGNAU**